



## Umstrittene Erdgasförderung

In Deutschland wird Erdgas in schwer zugänglichen Gesteinsschichten („unkonventionellen Lagerstätten“) vor allem in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Nord-Hessen und dem Oberrheingraben vermutet. Um diese Gasvorkommen zu fördern, wird unter hohem Druck ein Chemikalien-Wasser-Sand-Gemisch in den Boden gepresst. Die Fracking genannte Technologie hat großes Potenzial: Laut Umweltbundesamt könnte Deutschland damit seinen gesamten Gasbedarf für etwa 13 Jahre decken. Konzerne wie ExxonMobil wollen daher im großen Stil mit Chemikalieneinsatz Gas fördern. Doch das Fracking ist umstritten. Aus einer Risikostudie für das Land Nordrhein-Westfalen geht hervor, dass selbst neuere Fracking-Zusätze krebserregende und erbgutverändernde Eigenschaften aufweisen. Außerdem sei die Entsorgung der Lagerstättenwässer und Rückstände noch ungeklärt. In Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen haben sich bereits Bürgerinitiativen gegen Fracking gebildet, die unter anderem eine Verseuchung des Trinkwassers mit giftigen Chemikalien befürchten. Globus

Quelle: Umweltbundesamt, Umweltministerium NRW; Internet: <http://dpaq.de/dNDjl>

Siehe auch Grafik: 5207, 4698

Grafik: Daniel Dytert; Redaktion: Sebastian Tanke